



Press Release/Pressemitteilung

Erster Einblick: Das K+ Café im KWM entsteht aus der engen Verbindung von Kunst und Industrie mit Partnern aus Krefeld

Das K+ Café im KWM nimmt Gestalt an. Stück für Stück entsteht im Museum ein multifunktionaler Ort, der ab Spätsommer zur Erfrischung im Anschluss an den Ausstellungsbesuch sowie zu weiteren Veranstaltungs-Formaten einladen wird. Im Rahmen eines Baustellenbesuchs gaben Direktorin Katia Baudin und ihr Team gemeinsam mit Designer Robert Stadler und Partnern aus der Krefelder Industrie Einblicke in den Produktionsprozess. „Die enge Zusammenarbeit mit Betrieben aus Krefeld und der Region für die Entwicklung der einzelnen Elemente des K+ Cafés macht uns außerordentlich große Freude“, sagt Baudin. „Diese Kooperation übersetzt den Gründungsgedanken des Bürgermuseums für Kunst und Gestaltung ins 21. Jahrhundert – die enge Verbindung von Kunst, Handwerk und Industrie für eine sinnvolle und nachhaltige Gestaltung des Lebens,“ so die Museumsdirektorin.

Die ersten Einbauten sind erfolgreich installiert, wie der nun komplett in flirrendes Rot getauchte Bar-Bereich. Er besteht aus den bisherigen Möbeln, nun in neuem Gewand – sie wurden mit Domovari-Kunstharz aus Krefeld nach Maß verkleidet. Deckenspiegel setzen ebenfalls sehr effektiv die historische Kassettierung in Szene. Sie multiplizieren das Licht im Raum, in Anlehnung an die bahnbrechende "American Bar" von Adolf Loos in Wien. Durch sein Spiel mit Zitaten tritt der Designer Robert Stadler in einen Dialog mit dem konkreten Ort und der Krefelder Tradition.

Kunstmuseen Krefeld

Kaiser Wilhelm Museum Haus Lange Haus Esters

Joseph-Beuys-Platz 1
D-47798 Krefeld
kunstmuseen@krefeld.de
T +49 (0)2151 97558 0
F +49 (0)2151 97558 222
www.kunstmuseenkrefeld.de





Für dieses Prinzip stehen auch die als Musterstücke gezeigten Raumteiler, die akustisch und atmosphärisch von großer Relevanz für die zukünftige Nutzung sind. Die Marmor-Paravents holen auf den ersten Blick die Auskleidung des alten, historistischen Interieurs des Kaiser Wilhelm Museum zurück. Als Kontrast dazu beziehen sich die Betonparavents auf ein Baumaterial der Moderne, so etwa bei Mies van der Rohes „Entwurf für ein Bürohaus in Eisenbeton“ von 1922, und der Gegenwart. Die Raumteiler suggerieren also harte Materialien, bei einem zweiten Hinsehen (und beim Fühlen) entpuppen Sie sich jedoch als täuschende Digitaldrucke auf weichem Stoff, die mit dem Krefelder Walzendruckspezialisten von Kesper ausgehend von riesigen Material-Scans erstellt wurden. *Trompe l'oeil* (franz. Augentäuschung) ist der kunsthistorische Fachbegriff für das Phänomen. Flexibel, je nach Position, werden die Paravents den Raum für unterschiedliche Veranstaltungen verändern und den Schall für eine angenehme Akustik dämpfen. Speziell für diesen Zweck mit der Verseidag entwickelt, sind sie mit Akustikstoff umhüllt und gefüllt mit schallabsorbierendem Funktionsmaterial. Draußen gewöhnen sich derweil drei Meter hohe Walnusssträucher an den sonnigen Innenhof des Kaiser Wilhelm Museum. Sie sind nicht nur typisch für die Region Niederrhein, sondern werden als Nutzpflanzen zum gemeinsamen Ernten und Verkosten einladen.

Besuch

Kaiser Wilhelm Museum
Joseph-Beuys-Platz 1
47798 Krefeld
Di-So 11-17 Uhr

Pressekontakt

Kunstmuseen Krefeld
T + 49 (0) 2151 97558-131
www.kunstmuseenkrefeld.de/presse

alternativ:

Presseamt der Stadt Krefeld
nachrichten@krefeld.de